



Die „Junge Musi“ zeigte traditionelle Volksmusik im ganz neuen Gewand: Nina Hiesberger, Judith Frank, Jens Partik, Lisa Bauer und Thomas Rieder. Mehr Fotos auf: [www.noen.at](http://www.noen.at)  
Foto: Ingrid Fröschl-Wendt

# Wild umgesetzt

**Kultakomben** | Die „Junge Musi“ möbelte alte Volkslieder und traditionelle G'stanzln zu frischer, grooviger Musik auf.

Von Ingrid Fröschl-Wendt

**STAATZ-KAUTENDORF** | Wer glaubt, dass Volksmusik etwas für alte Schlafmützen ist, der tritt gewaltig. Natürlich gehört sie für junge Ohren entsprechend aufgemotzt. Das zeigte die „Junge Musi“ im Staatzer Schlosskeller.

Die Entdeckung der Band war eigentlich ein Zufall. Die fünf

jungen Musiker spielen in vielen Formationen, unter anderem einer wilden Funk- und Rockband.

Sich mit diesem Groove auf Volksmusik zu stürzen war ein Gebot der Stunde zum vorjährigen Ameiser Hintausfest. Dort hatte ihr Stil, Volksmusik zeitgemäß und wild umzusetzen, derart gefallen, dass sie für ein ganzes Abendprogramm im Staatzer

Schlosskeller gebucht wurden.

Und da ging vergangenen Dienstag die Post ab. Aus „Mei Voda sei Haeusl“ wurde ein swingender Calypso, „Der Weg zu mein Dirndl“ ein Bossa Nova und „Hinten bei da Stadltür“ ein fetziger Reggae. Zum Gaudi um des Publikums ließen sich Fritz Rieder und Herbert Hawel auch noch auf ein G'stanzl-Battle ein. Ein großer Spaß.